

RESPEKT, wer's grüner macht.

So geht's:

Dein Bio-Nutzgarten



Mit Saison-
kalender für
Saat und Ernte



- **Planen**
Bio im Garten – das gilt es zu beachten
- **Obst & Beeren**
Vom Erdbeerporträt bis zum Obstbaumschnitt
- **Gemüse**
Schritt für Schritt zum Bio-Nutzgarten
- **Kräuter**
Wissenswertes von Aussaat bis Ernte
- **Balkon & Terrasse**
Lösungen fürs Gärtnern auf kleinstem Raum

toom 
Respekt, wer's selber macht.

Inhalt

4 Planen

Der perfekte Boden

Analyse der Erde + Tipps fürs richtige Düngen

Kompost anlegen

Kompostieren leicht gemacht

8 Obst & Beeren

Erdbeeren im Porträt

Aroma, Farbe, Ernte – auf die Sorte kommt es an

Beeren-Naschgarten anlegen

Früchte auf wenigen Quadratmetern anbauen

Obstbäume richtig schneiden und ernten

Ein Überblick über die vier wichtigsten Schnitte

Superfood im eigenen Garten

Goji, Chia, Quinoa und Kurkuma

14 Gemüse

Gemüse aussäen

So geht's

Hochbeet für Tomaten und Gurken

So pflanzt du Gemüse richtig

Mischkulturen und Fruchtwechsel im Blick

Wann welche Pflanzen besser wachsen

Gemüse aus dem Gewächshaus

365 Tage im Jahr anbauen und ernten

20 Kräuter

So wachsen Kräuter am besten

Tipps und Ideen für deinen Kräutergarten

Kleines Kräuter-Abc

Standort, Boden, Wuchshöhe und Erntezeiten

24 Balkon & Terrasse

So gelingt Gärtnern auf kleinstem Raum

4 Tipps von toom Gärtner Dieter Frings

Dein mobiler Bio-Garten

Pflanzgefäße richtig vorbereiten und bepflanzen

Kartoffeln anhäufeln

Wenig Aufwand, höhere Erträge



toom Selbermacher-Videos

Alle Videos rund um den Bio-Nutzgarten findest du auf unserem YouTube-Channel, zu erreichen über den QR-Code rechts.





Vom Profi lernen

Unsere Experten für deinen Bio-Nutzgarten



Dieter Frings ist gelernter Gärtner und Gartenbautechniker. Er liebt es, sein umfangreiches Wissen und seine Begeisterung fürs Gärtnern weiterzugeben. Als Hobbykoch weiß er das frische Gemüse und Kräuter aus dem eigenen Garten zu schätzen.



Benedikt Uerlings ist staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt und Gärtnermeister der Fachrichtung Gemüsebau. Dazu berät er Naturlandbetriebe im ökologischen Gemüsebau. Worauf es beim Bio-Anbau ankommt, erläutert er auf Seite 5.

Gärtnern im Einklang mit der Natur

Wer einmal naturbelassenes Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten genossen hat, weiß: Mehr Aroma und Frische geht nicht. Und das schmeckt man! Das Gute: Du musst dabei nicht auf Bio-Qualität verzichten. Wir bei toom unterstützen dich beim Anbau mit unserem Bio-Naturtalent-Sortiment. In deinem toom Baumarkt findest du alles, was du brauchst – von den passenden Bio-Pflanzen bis zu den ideal aufeinander abgestimmten Erden und Düngern mit natürlichen Inhaltsstoffen für ein optimales Pflanzenwachstum. Jetzt muss nur noch die Sonne scheinen!

IMPRESSUM

Herausgeber: toom Baumarkt GmbH, Humboldtstr. 140–144, 51149 Köln

Redaktion: Journal International – The Home of Content, München **Fotos:** Mikura Gelhausen, Die Faktur, AdobeStock, Shutterstock, getty images

Illustrationen: Natascha Römer/Kleinert
Name und Anschrift der Partnermärkte unter toom.de/mein-markt. Dieses Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung bedarf der Zustimmung des Herausgebers.

Aus Gründen des besseren Textflusses und der daraus folgenden besseren Verständlichkeit haben wir auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen für männlich, weiblich, divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Jedes Projekt ist anders. Bitte berücksichtige bei der Umsetzung deines eigenen Projektes, dass örtliche und klimatische Gegebenheiten und vorhandene Materialien sowie Werkzeuge Einfluss auf die Ausführung und die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen haben. Für ein erfolgreiches Projekt musst du aus diesem Grund möglicherweise von den beispielhaften Ausführungen in unserem Projekt abweichen.





1

Planen

Bio – ein kleines Wort mit großer Wirkung

Ein eigener Garten mit duftenden Kräutern und Früchte tragenden Pflanzen kann zu einer tollen Oase werden. Mit guter Planung und ein wenig Geschick wirst du so zum Bio-Selbstversorger.

Wer schon einmal selbst Obst und Gemüse geerntet hat, erlebt eine tiefe Zufriedenheit und auch ein wenig Stolz auf die leckeren Ergebnisse. In einem Bio-Garten leben Menschen und Tiere miteinander und nicht gegeneinander, in Harmonie und mit viel Wertschätzung. In unserem Garten haben wir es in der Hand, wie wir mit dem Mutterboden, dem Grundwasser, den Pflanzen, den Insekten und Kleintieren umgehen. Es ist leicht möglich, einen biologischen Garten anzulegen – für mehr Genuss, Gesundheit und Vielfalt.



GEWUSST WIE!

„Durch einen biologischen Nutzgarten schonst du die Umwelt, denn es werden unter anderem keine chemischen Pflanzenschutzmittel verwendet, die die Insektenpopulation schädigen“, sagt Naturland-Berater Benedikt Uerlings. „Jeder in der Familie kommt so in den Genuss von gesundem, unbelastetem Obst und Gemüse.“



Worauf muss man beim Neuanlegen bzw. Umgestalten eines konventionellen

in einen Bio-Garten achten?

Insbesondere bei Krankheiten und Schädlingen müssen im Bio-Garten vorbeugende Maßnahmen getroffen werden, um die Pflanzengesundheit zu fördern. Wichtige vorbeugende Maßnahmen sind: Sortenwahl (resistente und geeignete Sorten wählen), Pflanzabstand anpassen (es muss genügend Luft zirkulieren können). Die gleiche Kultur (Gemüseart) nicht im nächsten Jahr auf dieselbe Fläche pflanzen. Ideal sind außerdem insektenfreundliche Blühwiesen, hier etablieren sich auch viele Nützlinge wie der Marienkäfer. Die Larven des Marienkäfers bekämpfen erfolgreich die Blattläuse. Auch eine Art Mischkultur kann Krankheiten und Schädlinge vorbeugen. Hier sind beispielsweise Kräuter neben Gemüse hilfreich. Dies sind nur einige vorbeugende Maßnahmen. Hier kann man sich in Fachzeitschriften und Büchern sowie beim Fachpersonal über weitere Maßnahmen informieren.

Welche Rolle spielen die Größe des Gartens und der Boden?

Je größer der Garten ist, umso effektiver kann man einen Bio-Garten anlegen. Ein gutes Beispiel ist hier ein Fruchtwechsel auf derselben Fläche (nachzulesen auf Seite 19). Außerdem ist ein

Wechsel aus Starkzehrern (z. B. Kartoffeln), Mittelzehrern (z. B. Salat) und Schwachzehrern (z. B. Erbsen oder Bohnen) ideal (diese Schwachzehrern gehören übrigens zu den Leguminosen und können durch sogenannte Knöllchenbakterien den Stickstoff aus der Luft binden und so den Boden mit Stickstoff anreichern). Wenn genügend Platz vorhanden ist, kann so auch eine insektenfreundliche Blühwiese angelegt werden, um die Artenvielfalt zu schützen und zu fördern. Aber auch in einem Hochbeet kannst du Bio-Gemüse anpflanzen (siehe hierzu auch Seite 17).

Können Sie Tipps zur Pflege der Nutzpflanzen (Obst und Gemüse) geben?

Wie schon erwähnt, muss man besonders auf den Krankheits- und Schädlingsdruck achten. Also regelmäßig beobachten und vorbeugend handeln. Im biologischen Anbau ist auch das Unkrautmanagement sehr entscheidend. Die Unkräuter oder Beikräuter sollten möglichst im kleinen Entwicklungsstadium durch eine Handhacke oder durch Herausziehen entfernt werden. Denn sie entziehen dem Boden Wasser und Nährstoffe und schädigen somit Obst und Gemüse, da diese nicht ausreichend versorgt werden. Durch zu großes Unkraut kann auch eine langsam anwachsende Kultur wie die Möhre oder Zwiebel durch Lichtentzug geschädigt werden.

Die Basis: ein perfekter Boden

Die Beschaffenheit des Bodens gibt vor, wie viel Pflege und welche Maßnahmen für eine gute Ernte nötig sind. Daher ist es wichtig, sich die vorhandene Erde genauer anzusehen. Wir erklären dir hier die Unterschiede.

Wenn der Boden durch die Finger rieselt

Sandboden ist sehr wasserdurchlässig und erwärmt sich schnell. Er lässt sich gut bearbeiten, weil er locker ist. Sandböden sind jedoch nährstoffärmer und werden leicht durch den Wind davongetragen. Für Gärtner ist es wichtig, den Humusanteil und die organische Substanz zu erhöhen. Ebenso wird hier gerne mit Zusätzen wie Steinmehl und lehmhaltigem Kompost gearbeitet. Ratsam ist auch eine gute Bodenbedeckung. Pflanzen, die gut mit Sandboden zurechtkommen, sind italienische Kräuter und Gräser.

Schön locker und nicht zu klebrig

Ein ausbalancierter **Lehmboden** ist humusreich. Er kann Wasser und Wärme ausgezeichnet speichern, außerdem ist er reich an Nährstoffen. Seine Durchlässigkeit ist im Vergleich zum Sandboden deutlich geringer. Zwischen den Fingern zerbröckelt er zu weichen Krümelchen. Wer einen solchen Gartenboden hat, setzt auf eine normale Bodenpflege mit Komposterde und Bodenbedeckung. Geeignete Pflanzen: Kartoffeln und Tomaten.

Fühlt sich an wie Knetmasse

Tonboden ist schwer und massig wegen des hohen Lehmanteils. Die Struktur des Bodens ist sehr dicht, deshalb ist er undurchlässiger für Luft und Wasser. In trockener Form ist er extrem hart. Ein Tonboden lässt sich nur schwer bearbeiten oder lockern. Sand, Kompost und Kalk machen ihn bröckeliger. Ausreichend Bodenbedeckung schützt ihn bei Trockenheit vor einer harten Kruste. Rotkohl und Buschbohnen kommen mit Tonboden gut zurecht.

Wenn der Boden wie ein Schwamm ist

Ein **saurer Boden** ist aus organischen Ablagerungen aufgebaut und ist somit stark torfhaltig. Nimmt man ihn in die Hand und drückt ihn zusammen, fühlt er sich wie ein Schwamm an. Saure Böden sind oft stark wasserhaltig und leider auch nährstoffarm. Um solch einen Boden aufzubessern, benötigt man Sand, Lehm, Kalk und Kompost. Ist der Boden gut aufbereitet, können auch hier gute Ergebnisse erzielt werden, etwa mit Heidelbeeren und Johannisbeeren.



TIPPS FÜRS RICHTIGE DÜNGEN

Ein guter Bio-Dünger, richtig angewandt, stärkt das pflanzeigene Immunsystem und hilft dabei, dass deine Pflanzen robust bleiben. Das ist die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Blütenentwicklung, Fruchtbildung und Fruchtreife.

Bedürfnisse der Pflanzen beachten

Ein guter Dünger enthält stets ein ausgewogenes Verhältnis von Stickstoff als Wachstumsmotor, Phosphor für die Blüten- und Fruchtbildung, Kalium zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit sowie wichtige Spurenelemente. Eine einseitige Versorgung der Pflanzen, zum Beispiel über sehr stickstoffhaltige Brennneseljauche, schwächt die Pflanzen langfristig, macht sie instabiler und vor allem auch anfälliger für Krankheiten und Schädlinge.

Bio-Dünger sollte es sein

Egal ob du dich für Flüssigdünger mit Soforteffekt oder einen Granulat-Dünger mit Langzeitwirkung entscheidest, wähle immer einen Bio-Dünger. Wer es besonders gut mit seinen Pflanzen meint, arbeitet mit speziellen Gemüse-, Kräuter- oder Beerendüngern, die auf die jeweilige Kultur abgestimmt sind. So unterstützt beispielsweise der Kräuterdünger die Aromaentwicklung und der Beerendünger fördert den Fruchtansatz.

Wichtig: Viel hilft nicht viel

Unbedingt die empfohlene Dosierung einhalten, zu viel Dünger schwächt die Pflanzen nur und macht sie anfällig für Schädlinge und Krankheiten. Und noch etwas: Werden zum Beispiel Erdbeeren frisch in Naturtalent Bio-Beerenerde gepflanzt, brauchen sie acht Wochen lang nicht gedüngt zu werden.

Der eigene Kompost – nachhaltiger geht es nicht!

Mit einem Kompost hast du den perfekten Bio-Dünger, einen wertvollen Bodenverbesserer und dazu noch eine gute Verwertung von Küchenresten. Das macht ihn unverzichtbar für einen Biogarten.

1 Standort Der richtige Platz für deinen Kompost hat kein direktes Sonnenlicht, liegt also eher im Halbschatten und nicht zu nah am Haus. Der Boden sollte eben und wasserdurchlässig sein, sodass auch nützliche Lebewesen einziehen können. Für die Umrandung werden Holzlatten ineinandergesteckt, denn an den Kompost muss Luft kommen. Möglich ist auch ein Drahtgitterkompost. Dieser funktioniert wie ein Holzlattenkompost, ist aber haltbarer. **Tipp:** Ein Hasendraht am Boden hält Nagetiere fern.

2 Befüllen Die erste Schicht besteht aus luftig aufgeschichteten Ästen und Zweigen. So wird verhindert, dass Staunässe entsteht.

HIER HILFT TOOM DIR WEITER:



Auf [toom.de](https://www.toom.de) findest du alle Produkte, die du für das Anlegen eines Komposts benötigst.



1

2

3 Weitere Schichten Über die Äste kommt eine dünne Schicht Laub oder trockener Rasenschnitt und dann eine Schicht Gartenboden. In dem Boden befinden sich bestimmt schon einige Helferlein wie Würmer, die das organische Material in Kompost verwandeln.

4 Der Kompostalltag kann beginnen Jetzt kannst du, was im Garten und in der Küche an organischem Material anfällt, auf den Kompost werfen. Dazu gehören Blumenstiele, Reste von Beet- und Balkonpflanzen, Blätter von Gemüsepflanzen, Möhrenschaalen und auch der Kaffeefilter. Auf den Kompost gehört nicht, was gekocht wurde oder Reste von angemachtem Salat sowie Unkraut, das bereits Samen angesetzt hat. Haben die Abfälle eine Höhe von etwa 20 cm erreicht, gibst du eine weitere Schicht Gartenboden darauf (ca. 5 cm). **Tipp:** Zur Unterstützung kannst du jetzt noch etwas Kompostbeschleuniger darüberstreuen.



4

3



**KOMPOST
RICHTIG ANLEGEN**



RATGEBER

VIDEO

Auf [toom.de](https://www.toom.de) findest du unseren Online-Ratgeber zum Kompostanlegen und auf dem **YouTube-Kanal von toom** das Selbster-macher-Video dazu. Einfach den entsprechenden QR-Code scannen.



5

5 Reifezeit Nach etwa drei Monaten baust du die Verschalung ab und wirfst den Kompost durch ein Gitter. In der Schubkarre landet noch etwas zerkleinertes Material, aber auch bereits reifer Kompost. Alles Grobe fällt auf den Boden und steht für deinen neuen Kompost als erste Schicht nach den Zweigen zur Verfügung. Jetzt beginnt der Vorgang des Kompostierens von Neuem und der Anteil reifen Komposts nimmt immer mehr zu. Dein Garten freut sich.



2

Obst & Beeren

Dein Obstgarten

Früchte und Beeren sind die süßen Stars in deinem Bio-Nutzgarten. Wir zeigen dir, wie du sie richtig pflegst und erntest, und legen einen Beeren-Naschgarten an.

Ein saftiger, ungespritzter Apfel aus dem eigenen Garten, aromatische Erdbeeren für zwischendurch oder Vitaminbomben wie Johannisbeeren fürs Müsli am Morgen – für den süßen Frischekick brauchst du nicht gleich eine ganze Obstplantage. Ein Strauch mit Beeren kann auch am Rand eines Blumenbeetes stehen und für ein, zwei Reihen Erdbeeren oder ein paar Walderdbeeren hat jeder Platz. Bei der Auswahl solltest du nicht nur auf dein Lieblingsobst achten, sondern auch darauf, dass die Pflanzen im speziellen Boden deines Gartens wachsen und genügend Platz haben.



Beliebte Früchte im Garten

Unser kleines Obst- und Beerenlexikon verrät dir die wichtigsten Fakten der 10 beliebtesten Gartenfrüchte.

Pflanze	Höhe in m	Standort	Boden	Erntezeit
 Brombeeren	0,5–5	<ul style="list-style-type: none"> • sonnig 	<ul style="list-style-type: none"> • keine besonderen Ansprüche 	Juli–Sept.
 Erdbeeren	0,1–0,3	<ul style="list-style-type: none"> • sonnig bis sehr sonnig • nicht zu feucht 	<ul style="list-style-type: none"> • humusreich und locker • leicht sauer 	Mai–Aug.
 Himbeeren	1–1,8	<ul style="list-style-type: none"> • sonnig • windgeschützt 	<ul style="list-style-type: none"> • humusreich • leicht sauer 	Juli–Okt.
 Rote Johannisbeeren	0,9–1,7	<ul style="list-style-type: none"> • hell, nicht zu sonnig • auch an Hängen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine besonderen Ansprüche • keine Nässe, kein Sand 	Juni–Juli
 Schwarze Johannisbeeren	1–1,7	<ul style="list-style-type: none"> • halbschattig bis sonnig 	<ul style="list-style-type: none"> • möglichst feucht • nährstoffreich 	Juli–Aug.
 Stachelbeeren	0,6–1,5	<ul style="list-style-type: none"> • hell, leicht schattig • keine pralle Sonne 	<ul style="list-style-type: none"> • humus- und nährstoffreich • nicht zu trocken 	Mai–Aug.
 Äpfel	3–5	<ul style="list-style-type: none"> • nicht spätfrostgefährdet 	<ul style="list-style-type: none"> • nährstoff- und humusreich • keine Nässe 	Aug.–Okt.
 Birnen	3–5	<ul style="list-style-type: none"> • warm • bevorzugt Alleinstellung 	<ul style="list-style-type: none"> • lehmig-sandig 	Juli–Dez.
 Kirschen	10–5	<ul style="list-style-type: none"> • warm und sonnig • bevorzugt Alleinstellung 	<ul style="list-style-type: none"> • lehmig-sandig • kalkhaltig 	Juni–Juli
 Pflaumen & Zwetschgen	5	<ul style="list-style-type: none"> • warm und sonnig • windgeschützt 	<ul style="list-style-type: none"> • nährstoff- und humusreich • leicht feucht 	Aug.–Okt.

Beliebte Erdbeersorten

Wer die Wahl hat, hat bei Erdbeeren die Qual, denn es gibt viele unterschiedliche Sorten, die sich durch die Erntezeit, aber auch das Aroma, die Farbe, die Größe und die Erträge unterscheiden. Einige der süßen roten Lieblinge im Vergleich.

SORTE	ERNTZEIT	AROMA / FARBE	FRÜCHTE, BESONDERHEITEN
Elsanta	mittlere Sorte	<ul style="list-style-type: none"> • sehr süß und sehr aromatisch • orangerot bis rot 	<ul style="list-style-type: none"> • mittelgroße bis große Früchte • hoher Ertrag
Mieze Schindler	mittlere Sorte	<ul style="list-style-type: none"> • Walderdbeearoma • dunkelrot 	<ul style="list-style-type: none"> • kleine Früchte • hoher Ertrag • wenig anfällig für Krankheiten
Senga Sengana	mittlere Sorte	<ul style="list-style-type: none"> • sehr süß und aromatisch • dunkelrot • robust und widerstandsfähig 	<ul style="list-style-type: none"> • durchgefärbte Früchte • gut zum Einfrieren geeignet
Polka	mittlere Sorte	<ul style="list-style-type: none"> • sehr aromatisch • rotes Fruchtfleisch 	<ul style="list-style-type: none"> • mittelgroße Früchte • hoher Ertrag
Florence	späte Sorte	<ul style="list-style-type: none"> • sehr aromatisch • dunkelrot • glänzend 	<ul style="list-style-type: none"> • mittelgroße Früchte • hoher Ertrag
Ostara	immer tragende Sorte	<ul style="list-style-type: none"> • säuerlich-süß, saftig • mittelrot 	<ul style="list-style-type: none"> • kleinere Früchte • hoher Ertrag



ERDBEEREN ANPFLANZEN



RATGEBER

VIDEO

Wir zeigen dir im Online-Ratgeber auf toom.de und im Video auf dem **YouTube-Kanal von toom** Schritt für Schritt, wie du Erdbeeren richtig anpflanzt.



1

1 Erdbeeren lassen sich auch gut auf kleinstem Raum wie dem Balkon oder der Fensterbank anpflanzen. Allerdings muss der Standort passen: Sonne, ein wenig Wind und schön warm.

2 Nährstoffreiche Bio-Erde zum Einpflanzen Spezielle Bio-Beerenerde wie von Naturtalent lässt Erdbeeren perfekt gedeihen. Achte zudem auf die richtige Pflanztiefe und lege eine Mulchschicht aus Stroh an.



2

TIPPS FÜR KIDS



Lang tragende Erdbeeren bevorzugt

Kinder lieben Erdbeeren und freuen sich, wenn sie diese im Garten selbst ernten können. Umso schöner, wenn deine Erdbeerpflanzen viele Wochen und Monate im Jahr Früchte tragen. Also am besten eine lang tragende Sorte auswählen!

HIER HILFT TOOM DIR WEITER:



Eine **Bypass-Gartenschere** durchtrennt mit ihren zwei Schneiden dünnere Äste exakt und ohne zu quetschen.



Die **Naturtalent Bio-Beerenerde** enthält ein rein biologisches, torffreies Natursubstrat und ist damit unbedenklich für Bienen, Igel und Haustiere.



Diese und weitere Produkte für deinen Bio-Nutzgarten findest du über diesen QR-Code.



Beeren-Naschgarten anlegen

Ein Beet, viele unterschiedliche Beeren: Gärtner Dieter Frings macht Lust auf einen Naschgarten.



1

1 Das passende Beet
Einen Naschgarten kannst du überall im Garten anlegen. Wichtig: Der Standort sollte sonnig sein. Unser mit Holz eingefasstes Beet ist 2,00 x 1,60 m groß und bietet Platz für 3 Beerensträucher, 2 Beerenstämme, 2 Blaubeeren, 3 Preiselbeeren und 12 schwach wüchsige Erdbeerstauden. Wie du so eine Beeteinfassung baust, zeigen wir dir im Video und Online-Ratgeber.

BEET EINFASSEN




RATGEBER UND VIDEO

Wie du eine Beetumrandung planst und baust, zeigen wir dir im Online-Ratgeber auf toom.de. Dort findest du auch das Selbismacher-Video mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung.

2 Boden aufbereiten Zunächst musst du den Boden vorbereiten. Dazu zupfst du erst Unkraut aus und arbeitest dann drei Säcke Bio-Erde in den Boden ein und harkst ihn eben. Wir verwenden Naturtalent Bio-Beerenerde – sie enthält Dünger für die ersten sechs Wochen, abgestimmt auf die Bedürfnisse von Beeren.



2



3

3 Pflanzpositionen bestimmen und einpflanzen Als Nächstes spannst du eine Schnur in der Mitte des Beetes, an der entlang du die Büsche und Stämme platzierst: den ersten Busch 20 cm vom Beetrand entfernt, dann alle 40 cm abwechselnd Stämme und Büsche pflanzen. Alle Beeren pflanzt du so ein, wie sie gewachsen sind, also die Oberfläche des Wurzelballens in Höhe der Oberfläche des Beetes. Anschließend gut festtreten.



4

4 Links und rechts der Büsche Die sonnigere Seite bepflanzt du mit Erdbeeren. Um die Fläche optimal zu nutzen, pflanzt du versetzt in zwei Reihen mit einem Abstand von 40 cm von Staude zu Staude. Auf die andere Seite kommen 2 Blaubeersträucher – 50 cm vom Rand entfernt und 1 m Abstand zwischen den beiden Sträuchern. Dazwischen pflanzt du zum Beispiel Preiselbeeren.




5

5 Gut angießen Zum Start im neuen Beet bekommen die Pflanzen richtig viel Wasser! Langfristig empfiehlt sich, um Wasser und Mühe zu sparen, der Kauf eines Tropfschlauchs. Informiere dich am besten in deinem toom Baumarkt! Gedüngt wird erst nach sechs Wochen, zum Beispiel mit dem Naturtalent Bio-Beerendünger.




BEEREN-NASCHGARTEN ANLEGEN




Step by Step zeigen wir dir im Online-Ratgeber auf toom.de und im Video auf dem **YouTube-Kanal von toom**, wie du einen Naschgarten anlegst – ob für Beeren, Obst oder Gemüse.

RATGEBER



VIDEO





Obstbäume richtig schneiden

Wer viele Kirschen, Äpfel oder Zwetschgen ernten will, muss seine Obstbäume und Beerensträucher richtig und regelmäßig schneiden.

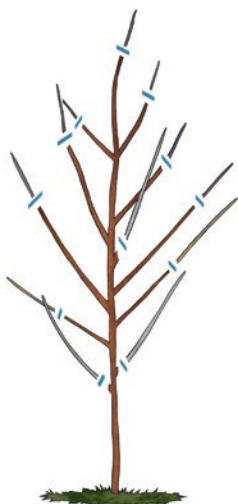
Schneiden von Obstbäumen ist eine kleine Wissenschaft für sich. Wenn du dich dafür interessierst, solltest du einen Kurs besuchen. Mit ein paar Grundlagen wirst du aber auch allein erste Erfolge erzielen. Grundsätzlich gilt: Wenn du einen Trieb zurückschneidest, veranlasst das den Baum, dort mehrere neue Triebe zu entwickeln. Der Baum wird dichter. Wenn du einen Zweig an der Stelle abschneidest, an der er am Stamm oder einem Seitenzweig ansetzt, steckt der Baum seine Kraft in die verbliebenen Äste und Zweige.

Man unterscheidet vier Schnittarten:

Pflanzschnitt

Wann: Der erste Schnitt erfolgt einmalig nach dem Pflanzen des Baums, jedoch stets im Frühjahr, auch wenn du im Herbst gepflanzt hast. Containerpflanzen kannst du auch im Herbst schneiden.

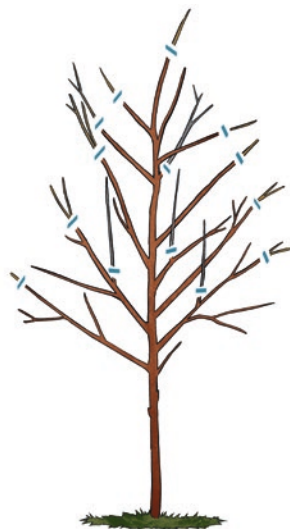
Was: Du kürzt alle Leittriebe, die zusammen mit dem Mitteltrieb (Stammverlängerung) das Gerüst der Baumkrone bilden. Kräftige Leittriebe um ein Drittel kürzen, schwache bis zur Hälfte. Nicht benötigte Triebe unterhalb der künftigen Krone entfernst du.



Erziehungsschnitt

Wann: Solange Obstbäume noch jung sind und keine Früchte tragen, solltest du sie im Spätwinter bzw. frühen Frühjahr schneiden.

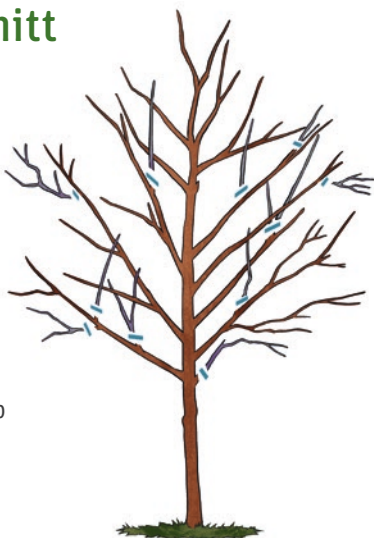
Was: Entfernt werden nach innen wachsende Steiltriebe und Triebe, die sich kreuzen und reiben. Die Enden der drei bis vier Hauptäste kürzt du nochmals. Ziel: pyramidenförmige Krone. Den senkrechten Leittrieb (Stammverlängerung) kürzt du ein, damit weitere Seitenzweige entstehen und der Baum nicht zu hoch wird.



Erhaltungsschnitt

Wann: Sobald der Baum regelmäßig viele Früchte trägt (ca. ab dem 10. Jahr), schneidest du jährlich bis zweijährlich. Im Feb./März: Apfel, Birne, Pflaume, Zwetschge; im Juli: Kirsche, Zwetschge; im August: Apfel, Birne, Kirsche.

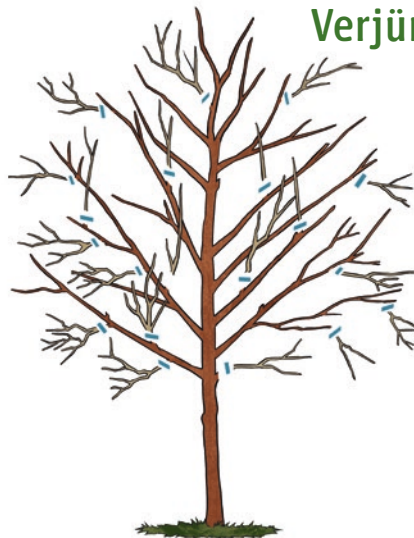
Was: Entfernt werden dabei senkrechte Sommertriebe, die aus dem alten Holz kommen, Konkurrenzweige am Mitteltrieb und Triebe, die sich kreuzen und reiben. Zudem schneidest du ältere, wenig tragende Äste ab.



Verjüngungsschnitt

Wann: Lange nicht geschnittene Bäume bringst du mit einem Verjüngungsschnitt wieder auf Trab. Er erfolgt im Frühjahr. Im Folgejahr geht es mit einem Erhaltungsschnitt weiter.

Was: Die Krone lichtetst du stark aus. Zudem entfernst du Früchte tragende alte Äste und sich neu bildende Sommertriebe.



Ernte – das Wann ist entscheidend

Bei der Ernte von **Äpfeln und Birnen** kommt es auf den richtigen Zeitpunkt an. Die Früchte reifen nach dem Pflücken noch nach, es gibt also einen Ernte- und einen Genusszeitpunkt. Bei Birnen liegen diese nah beieinander, bei Äpfeln können sie einige Wochen auseinanderliegen. Erntest du deutlich zu früh, bleiben die Früchte sauer und entwickeln nicht das volle Aroma. Erntest du zu spät, besteht die Gefahr, dass das Obst mehlig wird und schneller fault.

Den passenden Erntezeitpunkt erkennst du so: 1. Die Früchte sind ausgereift, wenn du sie am Baum hängend leicht drehst und sie sich dadurch einfach vom Ast lösen. Ist das nicht der Fall, solltest du sie noch ein paar Tage hängen lassen. 2. Haben Äpfel oder Birnen braune Kerne, sind sie reif. Sind die Kerne noch hellgelb bis weiß, brauchen sie noch Zeit zum Reifen.

Kirschen, Pflaumen und Zwetschgen reifen nicht nach. Du solltest sie reif ernten – also zuerst testen und dann pflücken. Die Früchte in der Baumkrone reifen früher als an anderen Stellen.

Auch **Beeren** reifen nicht nach und zudem nicht gleichzeitig – meist sind manche Beeren schon reif, während andere noch grün sind. Der Erntezeitpunkt zieht sich über einen langen Zeitraum.



Superfood im eigenen Garten

Hast du Lust auf ein paar Exoten im Garten, die noch dazu gesund sind und gut schmecken? Voilà!

	SUPER, DAS FOOD	ANBAU IM GARTEN
 <p>Goji-Beeren</p>	<p>Goji-Beeren Das Nachtschattengewächs <i>Lycium barbarum</i> ist hierzulande als Gemeiner Bocksdorn bekannt. Im Hochsommer hat der Strauch stark duftende violette Blüten. Danach trägt er die kleinen roten Goji-Beeren. Sie sind wegen ihres hohen Gehalts an Vitamin C, B, E und A (Betacarotin), Mineralstoffen, Eisen und essenziellen Fettsäuren beliebt und gesund.</p>	<p>Wer Gemeinen Bocksdorn mit Goji-Beeren in seinem Garten anpflanzen möchte, benötigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • viel Platz – der Strauch ist ausladend und wird bis zu 4 m hoch • einen sonnigen Standort <p>Der Strauch lässt sich auch auf dem Balkon in einem Kübel anpflanzen. Ob Garten oder Balkon: Bocksdorn will regelmäßig und reichlich gegossen werden.</p>
 <p>Chia-Samen</p>	<p>Chia-Samen <i>Salvia hispanica</i> L. oder kurz Chia ist eine einjährige Sommerpflanze aus der Gattung des Salbeis. Ihre Samen sind beliebt in Müslis und Smoothies. Gemahlene Chia-Samen sind ein gutes Stärkemittel. Sie enthalten viele Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe, Antioxidantien und mehrfach ungesättigte Fettsäuren.</p>	<p>Chia im Garten anzupflanzen, ist eine kleine Kunst. Die bis zu 1,70 m hoch wachsenden Stauden benötigen wenig Wind und Regen, aber viel Licht. Zudem sind sie sehr kälteempfindlich. Es gibt inzwischen jedoch auch Züchtungen, die besser mit Kälte umgehen können, wie die Sorte Juana.</p>
 <p>Quinoa-Samen</p>	<p>Quinoa-Samen Die kleinen Samen sind aus der modernen Küche nicht mehr wegzudenken. Ob Bowls oder Salate, Quinoa eignet sich für fast alles. Sie enthält kein Gluten, dafür zahlreiche Mineralstoffe wie Kalium, Magnesium und Phosphor sowie viel Eisen und Eiweiß. Im ungeschälten oder ungewaschenen Zustand ist Quinoa übrigens ungenießbar. Zudem müssen die Samen gekocht werden.</p>	<p>Quinoa ist eine dankbare Gartenpflanze. Sie mag viel Sonne, verträgt aber ansonsten karge Böden, Trockenheit und kühle Temperaturen. Nur auf zu viel Staunässe reagiert sie empfindlich. Aussaat in Reihen mit 50 cm Abstand: Mitte April bis Ende Mai, Ernte: Ende August bis Ende September.</p>
 <p>Kurkuma-Wurzel</p>	<p>Kurkuma-Wurzel Früher kannte man die zu den Ingwergewächsen gehörende Pflanze <i>Curcuma longa</i> unter dem Namen Gelbwurz. Heute gehören ihre Wurzeln, meist zu Pulver verarbeitet, in viele asiatische Gerichte. Das in Kurkuma enthaltene Curcumin hat vielfältige positive Wirkung auf die Gesundheit. So ist es schmerz- und entzündungshemmend, unterstützt Knochen und Gelenke und gibt Power.</p>	<p>Kurkuma vermehrt sich über die Rhizome, die die Wurzeln bilden. Am leichtesten lässt sich die Pflanze vermehren, indem du Rhizome im Frühjahr in einen Blumentopf mit Blumenerde steckst und die daraus wachsenden Pflanzen in den Garten umsiedelst. Kurkuma wächst stark in die Breite, deshalb sollte der Topf nicht zu klein sein. Sie mag keine Staunässe, aber hohe Luftfeuchte, Sonne und Wärme.</p>

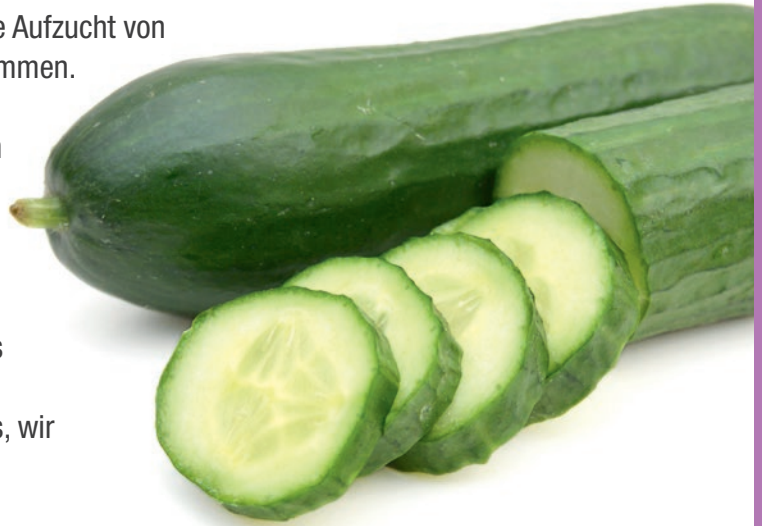
3

Gemüse

Erntefrisch auf den Tisch!

Ursprünglich, nachhaltig und naturnah – das zeichnet biologisches Gemüse aus dem eigenen Garten aus.

Wer schon einmal biologisch angebautes, frisch geerntetes Gemüse gegessen hat, möchte es nicht mehr missen. Was zu Zeiten unserer Urgroßeltern selbstverständlich war, nämlich die Aufzucht von Gemüse ohne chemische Zusätze, ist heute wieder im Kommen. Die gute Nachricht ist, dass du trotzdem nicht täglich einige Stunden im Garten dafür aufwenden musst, um am Ende gesunde und rückstandsfreie Tomaten, Gurken, Kohlrabi und mehr zu ernten. Die Größe deines Gartens spielt für die nachhaltige Pflege und Pflanzung keine Rolle. Auch auf kleiner Fläche kannst du Gemüse entsprechend kultivieren. Und nicht nur dein Gaumen wird es dir danken, auch bedrohte Tierarten und Insekten fühlen sich im nachhaltigen Garten wohl. Probiere es einfach aus, wir geben dir alles Wissenswerte an die Hand.



GEWUSST WIE!

„Jeder Schritt im Garten – von der Aussaat bis zur Ernte – ist unter biologischen Gesichtspunkten machbar. Zur Unterstützung kommt unser toom Naturtalent-Sortiment zum Einsatz. Alles bio und immer auf spezielle Pflanzengruppen wie Gemüse, Kräuter und Beerenobst ausgerichtet.“

„Ich bin Gärtner mit Begeisterung“, sagt **Dieter Frings** über sich selbst. Basis seiner Passion ist die Ausbildung zum Gärtner mit der Fachrichtung Baumschule, Markt- und Gartenbau-technik. Besonders viel Freude bereitet es ihm, Fachwissen verständlich zu vermitteln und mit den Themen Gartengestaltung und Dekorationen zu verbinden. Auch in der Freizeit zieht es ihn ins Grüne – gerne auch zum Joggen in die Grünanlagen und Parks fremder Städte.

HIER HILFT TOOM DIR WEITER:



Eine **Gießkanne** zur Bewässerung der Gemüsepflanzen ist ein Muss. Und wenn sie dann auch noch so schön leicht ist wie diese von toom, kommt sie auch gerne zum Einsatz.



So eine **Hand-Doppelhacke** wie diese von toom leistet wertvolle Dienste beim Auflockern des Bodens, aber auch beim Unkrautjäten.



Diese und weitere Produkte für deinen Garten findest du über diesen QR-Code.



Gemüse richtig aussäen

Du hast dich entschieden, dein Gemüse selbst zu ziehen. Damit nichts schiefgeht und du mit einer guten Ernte rechnen kannst, erklären wir dir in einer Step-by-step-Anleitung am Beispiel Möhren, wie es geht:



1 Auf die Erde kommt es an. Sie sollte tiefgründig locker sein, dazu noch humusreich und leicht sandig. **Tipp:** Falls deine Erde dem nicht entspricht, kannst du sie im Beet mit Bio-Universalerde von Naturtalent am besten 1:1 mischen.

2 Rille ziehen Danach ziehst du mit dem Stiel deiner Harke eine etwa 3 cm tiefe Rille in den Boden und streust etwas Sand hinein. Zwischen den Rillen etwa 20 cm Abstand halten. Bevor du jetzt mit dem Aussäen beginnst, **strecke das Saatgut**, sodass die Möhren ausreichend Platz haben, sich zu entwickeln. Zum Strecken vermischst du das feine Möhrensaatgut 1:1 mit Sand und streust es gleichmäßig in die Saattrille.

3 Nach dem Aussäen Nun füllst du alles mit Erde auf und drückst sie mit dem Rechenrücken fest, sodass sie auch beim Gießen oder bei Regen nicht so schnell weggeschwemmt wird. Zum Schluss mit einer feinen Brause angießen. Von diesem Zeitpunkt an solltest du das Beet gleichmäßig feucht halten. **Tipp:** Zwischen den Saatreihen mulchen hilft, die Erde feucht zu halten.

4 Sämlinge entfernen Nach etwa 3 bis 4 Wochen (je nach Bodentemperatur) beginnen die Möhren zu keimen. Wenn sie 2 bis 3 cm groß sind, musst du sie vereinzeln, also Platz schaffen. Zu dicht stehende Sämlinge entfernst du. Das ist nötig, damit sich die Pfahlwurzel entwickelt und du dich am Ende über eine gute Ernte freuen kannst. **Tipp:** Je besser du am Anfang die Samen gestreckt hast, desto weniger musst du vereinzeln.



FÜR EIN GESUNDES WACHSTUM



Bio-Erde und -Dünger: Damit du sicher sein kannst, dass dein Gemüse auch wirklich biologisch gut wächst, hilft dir toom mit der Marke **Naturtalent**. Die torffreie Bio-Erde enthält dazu noch Startdünger für die ersten 3 bis 4 Wochen. Falls deine Pflanzen später noch Dünger benötigen, hilft dir ebenfalls Naturtalent mit Bio-Dünger, auch in flüssiger Form, weiter.



**GEMÜSE
RICHTIG AUSSÄEN**



RATGEBER



VIDEO

Auf [toom.de](https://www.toom.de) findest du unseren Online-Ratgeber, auf dem **YouTube-Kanal von toom** die Selbstermacher-Videos zum Aussäen von Gemüse. Einfach den entsprechenden QR-Code scannen.

Hochbeet für Tomaten und Gurken

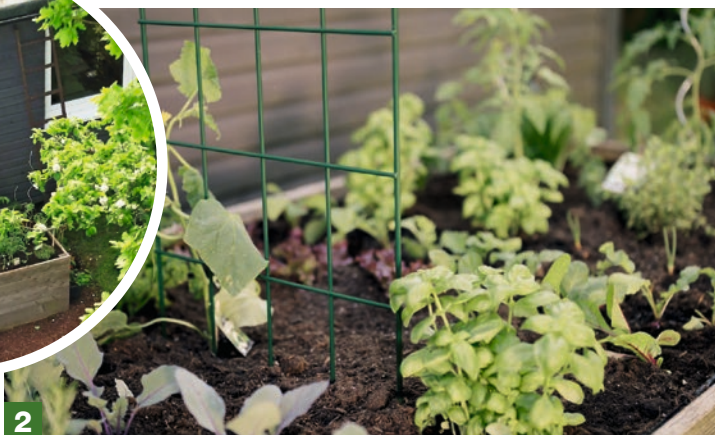
Ein Hochbeet bietet einige Vorteile gegenüber einem klassischen Beet. Hier zeigen wir dir, wie du Tomaten und Gurken darin anpflanzen kannst und worauf es dabei ankommt.

1 Standort Dein Hochbeet sollte eine sonnige Lage mit ein wenig Halbschatten haben. Es ist wasserspeichernd, aber auch wasserdurchlässig, was für ein gutes Wachstum der Pflanzen sorgt. Staunässe vertragen Gurken wie Tomaten ganz und gar nicht. Die Erdfüllung sollte bis etwa 5 cm unter den Rand gehen. **Tipp:** Zum Auffüllen findest du im toom Sortiment Hochbeeterde von Naturtalent. Sie ist torffrei und mit organischem Startdünger versehen.



1

2 In zwei Flächen teilen In der einen Fläche platzierst du mittig und etwas von der Kante entfernt das Rankgitter. In die andere Hälfte steckst du drei Tomatenstäbe mit 50 cm Abstand.



2



3

3 Anpflanzen Jetzt kannst du jeweils eine Gurke versetzt an der Vorder- und Rückseite des Gitters pflanzen und jeweils eine Tomatenpflanze pro Spiralstab. **Wichtig:** Tomaten und Gurken nicht zu nah zusammenpflanzen, denn sie vertragen sich nicht so gut – siehe auch Tabelle zu Mischkulturen auf Seite 18. Mit guten „Nachbarn“ wie Basilikum und Salat wachsen sie noch einmal so gut. Nach dem Anpflanzen solltest du alles gut gießen, sodass ausreichend Feuchtigkeit vorhanden ist.

HOCHBEET ANLEGEN



RATGEBER UND VIDEO

Auf [toom.de](https://www.toom.de) findest du unseren Online-Ratgeber zum Anlegen eines Hochbeets für alle Pflanzenarten. Auch zu den Selberrmacher-Videos gelangst du über diesen QR-Code.



HOCHBEET FÜR TOMATEN & GURKEN



RATGEBER

Über die QR-Codes gelangst du zu unserem Online-Ratgeber auf [toom.de](https://www.toom.de) und zu den Selberrmacher-Videos auf dem **YouTube-Kanal von toom**.

Hier zeigen wir dir, wie das Anlegen eines Hochbeets für Tomaten und Gurken gelingt.



VIDEO



4

4 Düngen Nicht unterschätzen solltest du das richtige Düngen, das die Pflanzen stärkt und ihnen ein gesundes Wachstum ermöglicht. Lohn sind eine gute Ernte und ein volles Aroma. Für einen Soforteffekt empfiehlt sich flüssiger Dünger; falls dir eine Langzeitwirkung ebenfalls wichtig ist, verwende Granulat. Den toom Bio-Gemüsedünger von Naturtalent, den du auch für deine Kräuter nutzen kannst, gibt es in beiden Varianten.



Für gesundes, kräftiges Gemüse

Falls deine Pflanzen nicht richtig wachsen, die Blüten und die Ernte eher schwach ausfallen, kann es auch an einem ausgelaugten Boden liegen. Dem kannst du vorbeugen.

Mischkultur: Pflanzen, die gemeinsam besser wachsen

Die Mischkultur ist eine uralte Technik, die der sogenannten Bodenmüdigkeit vorbeugt. Hierbei werden Pflanzen mit unterschiedlichen Eigenschaften und Bedürfnissen gemischt angebaut, sodass sie den Boden nicht einseitig auslaugen und sich stattdessen gegenseitig begünstigen können. Der Grund: Jede Pflanze hat einen anderen Nährstoffbedarf, den sie sich aus verschiedenen Bodenschichten zieht. Dadurch wird eine gleichmäßige Nährstoffnutzung ermöglicht, und das tut dem Boden wie den Pflanzen gut. Auch Krankheiten oder Pilze haben weniger Chancen, sich auszubreiten. Doch Vorsicht, nicht alle Pflanzen unterstützen sich. Einen Überblick zu den gängigsten Gemüsepflanzen und ihren guten und schlechten „Freunden“ haben wir dir in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt:

Gemüsesorten	gemeinsam anbauen u. a. mit:	verträgt sich nicht so gut mit:
 Blumenkohl	Rote Bete, Sellerie, Aubergine, Erbsen, Kartoffeln	Zwiebeln, Kohl
 Bohnen	Kohl, Sellerie, Bohnenkraut, Gurke, Kürbis, Tomaten, Salat, Rüben, Rhabarber, Kresse, Dill	Erbsen, alles aus der Zwiebfamilie, Fenchel
 Erbsen	Kohl, Salat, Puffbohnen, Rettich, Karotten	Zwiebel- und Lauchgewächse, Bohnen, Kartoffeln, Tomaten
 Fenchel	Gurke, Salat, Erbsen, Anbau nach Frühkartoffeln	Bohnen, Tomaten, Kümmel, Paprika, Kohlrabi
 Gurken	Dill, Bohnen, Kohl, Zwiebeln, Salat, Knoblauch, Mais, Paprika, Sellerie, Spinat	Radieschen, Rettich, Zucchini
 Karotten	Zwiebel- und Lauchgewächse, Erbsen, Radieschen, Rettich, Dill, Pfefferminze	Sellerie
 Kartoffeln	Buschbohnen, Dill, Kapuzinerkresse, Knoblauch, Lauch, Mais, Spinat	Erbsen, Gurken, Kohlarten, Radieschen, Rote Bete, Tomaten
 Kopfsalat	Buschbohnen, Dill, Erbsen, Fenchel, Gurke, Karotte	Kohlarten, Petersilie, Sellerie
 Lauch	Karotten, Schwarzwurzeln, Kohlrabi, Salat, Tomaten, Sellerie, Pastinaken	Rote Bete, Bohnen, Erbsen, Zwiebeln, Knoblauch
 Mangold	Karotten, Kohl, Radieschen, Pastinaken, Bohnen	Rote Bete, Spinat, Schwarzwurzeln
 Rote Bete	Buschbohne, Dill, Erbsen, Knoblauch, Gurken, Kohlarten	Kartoffeln, Lauch, Mais, Mangold, Spinat
 Radieschen	Salat, Spinat, Erbsen, Karotten, Bohnen, Kohl, Mangold, Kresse, Petersilie, Pfefferminze	Gurken
 Tomaten	Salat, Kohl, Sellerie, Lauch, Bohnen, Kamille, Petersilie, Basilikum, Zwiebeln, Knoblauch	Gurken, Fenchel, Kartoffeln, Erbsen
 Zwiebel	Möhren, Kürbis, Tomaten, Rote Beete, Dill, Kamille, Zucchini	Bohnen, Kartoffeln, Kohl, Erbsen, Lauchgewächse

Optimale Ernte – der Vier-Jahres-Plan

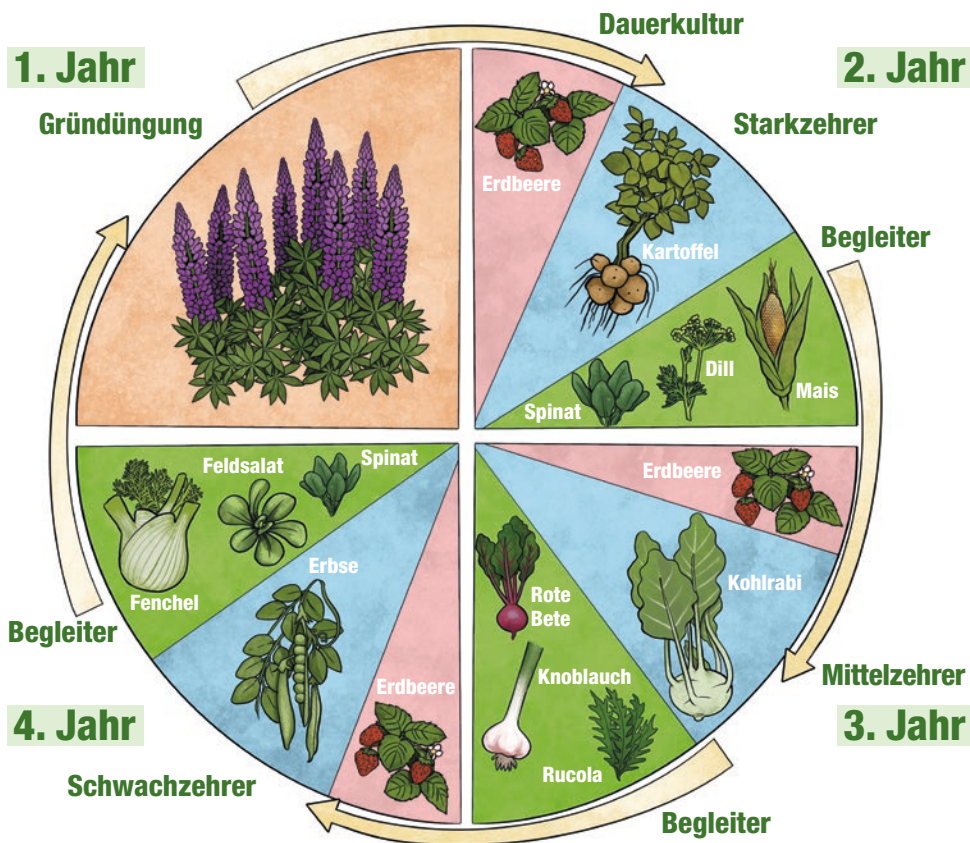
Sollen die Pflanzen gesund bleiben und der Ertrag gut ausfallen, muss mit dem Boden sorgfältig umgegangen werden. Hier kommen die Fruchtfolge und der Fruchtwechsel ins Spiel. Unter **Fruchtfolge** versteht man den Anbau innerhalb einer Saison. Wenn zum Beispiel die Frühkartoffeln geerntet sind, werden anschließend andere, spätere Kulturen neu gepflanzt. Beim **Fruchtwechsel** wiederum geht es um die Fruchtfolge von einer Saison zur nächsten.

Unabhängig davon werden wegen des unterschiedlichen Nährstoffbedarfs der einzelnen Gemüsearten die Pflanzen in drei Gruppen aufgeteilt:

- **Starkzehrer** entziehen während der Wachstumsphase dem Boden besonders viel Nährstoffe. Dazu gehören zum Beispiel Kürbis, Gurken, Kohlrarten, Tomaten, Kartoffeln.
- **Mittelzehrer** brauchen ihrem Namen entsprechend nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig Nährstoffe. Das sind zum Beispiel Karotten, Mangold, Salat.
- **Schwachzehrer** sind genügsam und entziehen dem Boden relativ wenige Nährstoffe. Zu dieser Kategorie zählen zum Beispiel Radieschen, Bohnen, Zwiebeln, Kresse.

Um den Nährstoffgehalt des Bodens aufrechtzuerhalten, werden die einzelnen Gruppen in einem jährlichen Rhythmus abwechselnd angebaut. Je nach Bodenbeschaffenheit wird im ersten oder im vierten Jahr eine sogenannte **Gründüngung** eingesät, um den Boden gesund zu erhalten. Für die Gründüngung werden bestimmte Pflanzen ausgesät, zum Beispiel Senf, Lupine, Buchweizen. Nach der Blüte können sie als Mulch verwendet oder in den Boden eingearbeitet werden.

Sollte die Ernte trotz des Einhaltens der Fruchtfolge nicht so gut ausfallen, lohnt sich eine Bodenanalyse, die landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalten auch für Hobbygärtner anbieten. Ermittelt werden können die Bodenart, der Humusgehalt, der pH-Wert sowie der Anteil an Phosphat, Kalium und Magnesium.



Gewächshaus: ganzjährig Gemüse anbauen

Wenn du genügend Platz in deinem Garten hast, solltest du auch über ein Gewächshaus für deinen Gemüseanbau nachdenken. Allerdings gilt es, einige Besonderheiten beim Anbau zu berücksichtigen:

Nicht alle Gemüsesorten eignen sich für den Anbau im Gewächshaus. Dazu gehören **Kartoffeln**, die einen hohen Wasserbedarf haben, der draußen bestens abgedeckt wird. Außerdem gibt es **winterharte Sorten** wie Chinakohl, Sellerie und Fenchel. Sie vertragen leichten Frost und gedeihen gut unter freiem Himmel.

Besonders gut gedeihen zum Beispiel **Kohl- und Blattgemüse** sowie **Nachtschattengewächse** wie Tomaten, Auberginen und Paprika. Aber auch **Kräuter** wie Basilikum und Kresse lassen sich gut unter Glas anbauen. **Wichtig:** Auch im Gewächshaus gilt, dass sich nicht jedes Gemüse miteinander gut verträgt. Bitte auf die richtige Mischung achten – siehe linke Seite.

Für die Aussaat im Gewächshaus gilt: Sorten mit **kurzer Keimdauer** wie Radieschen und Salat können direkt im Gewächshaus gesät werden. Jene mit **längerer Keimdauer** wie Tomaten und Paprika sollten auf der Fensterbank vorgezogen und erst danach ins Gewächshaus ausgepflanzt werden – es sei denn, das Gewächshaus ist beheizt, dann kann die Aussaat auch dort erfolgen.

Hitzestau vermeiden während heißer Sommertage. Öffne dein Gewächshaus auch an wärmeren Tagen, damit deine Pflanzen reichlich frische Luft bekommen. Dann gedeihen sie besser.



4

Kräuter

Kräutergarten anlegen

Du magst Petersilie, Dill & Co. am liebsten frisch? Dann reserviere ihnen doch ein eigenes Areal im Garten oder auf dem Balkon. Hier erfährst du, was du beim Anbau beachten solltest.

Ein Tee aus kühlender Minze, etwas Basilikum zur Tomate oder klein geschnittene Schnittlauchringe aufs Butterbrot: Frische Kräuter aus eigener Ernte sind nicht nur schmackhafter als gefrorene oder getrocknete, sondern auch gesünder. Zudem können wir uns sicher sein, dass sie nicht durch Pestizide belastet sind und eine hervorragende Ökobilanz aufweisen! Die meisten Kräuter sind relativ anspruchslos und wachsen ebenso gut in Kästen, Töpfen, Blumenampeln oder Kübeln wie im klassischen Beet. Es findet sich bei ausreichender Helligkeit also auch im kleinsten Gärtchen oder sogar auf dem Balkon ein Platz, wo sie bestens gedeihen können.



So wachsen deine Kräuter am besten

Bei der Planung eines Kräutergartens sind drei wichtige Dinge zu beachten:

1. Wie viel Platz steht zur Verfügung?
2. Welche Kräuter sollen gepflanzt werden?
3. Brauchen die schmackhaften Pflänzchen eher einen sonnig-warmen oder schattig-kühlen Standort?

Sonne oder Schatten?

Mediterrane Kräuter wie Rosmarin, Lavendel und Salbei gedeihen am besten an trockenen, sonnigen Orten mit nährstoffarmem, eher sandigem Boden. Bestens eignet sich als Standort ein Platz an einer Mauer oder Hauswand. Bei Bedarf kann der Boden auch zusätzlich mit Sand oder Kompost angereichert werden. Stark wachsende Kräuter mit größeren Blättern wie Pfefferminze oder Basilikum bevorzugen hingegen eher einen halbschattigen Bereich und brauchen etwas mehr Wasser. Du hast ein schattiges Plätzchen unter Bäumen und Büschen zu „besetzen“? Dann wähle typische heimische Wild- oder Waldkräuter wie Bärlauch, Baldrian oder Waldmeister, denn die mögen es kühl und feucht.



HIER HILFT TOOM DIR WEITER:



Bio-Petersilie, 12 cm, Topf von Naturtalent ist ein Kräuterklassiker, der in jeder Küche zum Einsatz kommt. Sie bevorzugt einen sonnigen bis halbschattigen Standort.



Für eine Aussaat von April bis September: **Naturtalent Bio-Gartenkresse, wüzig, von toom.** Ernte ist bereits nach 8 bis 15 Tagen möglich.



Diese und weitere Produkte für deinen Bio-Kräutergarten findest du über diesen QR-Code.





Raum und Zeit

Es wird nicht nur zwischen heimischen und mediterranen Kräutern unterschieden, sondern auch zwischen ein- und mehrjährigen Gewächsen: Während einjährige Kräuter wie Dill, Kresse oder Koriander am besten im Frühling als Samen ausgebracht werden, sollte man Petersilie, Minze, Oregano und Thymian schon im Herbst aussäen. Wer das verpasst hat, pflanzt die mehrjährigen Kräuter im Frühjahr besser direkt als Jungpflanze ins Beet. Bei der Platzierung ist übrigens noch zu beachten, dass einige Kräuter ziemlich in die Höhe schießen können: Liebstöckel und Fenchel deshalb lieber in den Hintergrund pflanzen. Andere, zum Beispiel Spitzwegerich, machen sich gerne breit im Beet, daher solltest du für sie lieber von vornherein etwas mehr Platz einplanen.

Im Balkonkasten anpflanzen lassen sich Kräuter ebenfalls gut. Hierbei ebenfalls auf die Jahreszeit und die Anzahl der Kräuter in einem Kasten achten.

Rund oder eckig?

Praktisch für viele unterschiedliche Kräuter sind sogenannte Kräuterspiralen, die als kleiner Hügel angelegt und mit Steinen in einzelne Segmente aufgeteilt werden: Im oberen, sonnigen und trockeneren Bereich finden mediterrane Kräuter Platz, im Schatten darunter freuen sich Schnittlauch oder Petersilie über feuchte Erde. Wer die Kräuter im Topf oder Kasten zieht, sollte darauf achten, dass sie keine Staunässe vertragen. Kleine Löcher im Boden, die mit Tonscherben bedeckt werden, garantieren, dass überschüssiges Wasser abfließen kann.



Kräuter richtig ernten

Bei der Kräuternernte kommt es auf den Zeitpunkt an. Kurz vor der Blüte ist das Aroma von Thymian, Minze, Melisse und Salbei am stärksten ausgeprägt. Sind die Blüten erst aufgegangen, steckt die Pflanze ihre ganze Kraft in die Samenbildung – auf Kosten des Geschmacks. Es gibt nur wenige Ausnahmen, etwa Oregano und Bohnenkraut – sie bleiben auch während der Blütezeit aromatisch. Bärlauch und Petersilie hingegen sollte man nach der Blüte überhaupt nicht mehr essen, da sie giftige Substanzen entwickeln.

Deshalb ist es bei den meisten Kräutern ratsam, ganze Stängel abzuschneiden, bis etwa 10 cm über dem Boden. Das fördert den Neuaustrieb und verzögert die Blüte. Wer die Kräuter konservieren – also einfrieren oder trocknen – möchte, sollte zum Ernten einen sonnigen Vormittag wählen, wenn der Tau bereits abgetrocknet ist. Dann ist der Geschmack am intensivsten!



KRÄUTER AUF KLEINSTEM RAUM ANPFLANZEN



RATGEBER



VIDEO

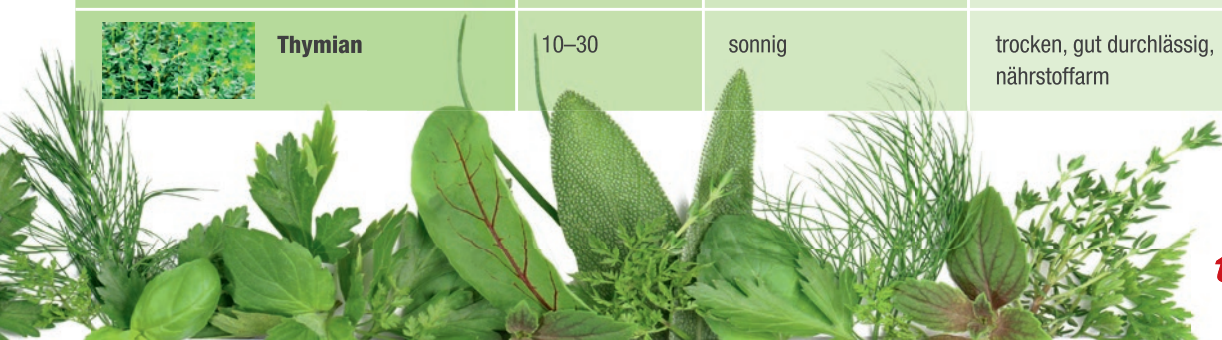
Anleitungen zum Anlegen eines Kräutergartens findest du auf [toom.de](https://www.toom.de) und dem **YouTube-Kanal von toom** – beides zu erreichen über die QR-Codes oben.

Kleines Kräuter-Abc

Was du über das Anpflanzen, die Lage und die Ernte der beliebtesten Küchenkräuter wissen solltest, im Überblick:



Pflanze	Höhe in cm	Standort	Boden	Erntezeit
 Bärlauch	20–40	schattig	feucht, humus- und nährstoffreich, durchlässig	Februar–April
 Dill	60–100	sonnig bis halbschattig, gut geschützt	feucht, gut durchlässig, nährstoffreich (!)	Mai–Oktober
 Johanniskraut	20–100	sonnig bis halbschattig	trocken, sandig, durchlässig, kalkhaltig, nährstoffreich	Juni–August
 Koriander	30–120	sonnig bis halbschattig	mäßig feucht, humus- und nährstoffreich, kalkhaltig	Juni–Juli
 Kresse	30–50	sonnig bis halbschattig	feucht, humus- und nährstoffreich, durchlässig	1–2 Wochen nach der Aussaat
 Lavendel	60–100	sonnig-warm	trocken, gut durchlässig, nährstoffarm	Juni–August
 Liebstöckel	bis zu 200	sonnig bis halbschattig	feucht, kalkhaltig, nährstoffreich	Mai–September
 Melisse	40–90	sonnig bis halbschattig, windgeschützt	feucht, humus- und nährstoffreich, durchlässig	Mai–September
 Minze	bis zu 100	sonnig bis halbschattig	feucht, humus- und nährstoffreich, durchlässig	Mai–Oktober
 Oregano	40–60	sonnig-warm, geschützt	trocken, gut durchlässig, nährstoffarm	Mai–Oktober
 Petersilie	30–90	Halbschatten	feucht, humus- und nährstoffreich, durchlässig	Mai–Oktober
 Rosmarin	50–100	sonnig-warm, geschützt	trocken, locker und gut durchlässig, nährstoffarm	Mai–Oktober
 Salbei	30–50	sonnig-warm	trocken, gut durchlässig, nährstoffarm	Mai–August
 Schnittlauch	bis zu 30	sonnig bis halbschattig, warm	mäßig feucht, humus- und nährstoffreich, kalkhaltig	März–Oktober
 Thymian	10–30	sonnig	trocken, gut durchlässig, nährstoffarm	Mai–Oktober



A photograph of a balcony garden. In the foreground, a long, light-brown planter box is filled with soil and several bright orange bell peppers. Behind it, several tomato plants are growing in similar planters. The plants are lush green with many leaves and are heavily laden with tomatoes in various stages of ripeness, from small green ones to large, fully red ones. The background shows a red brick wall and a black metal railing. The overall scene is bright and sunny, suggesting a well-maintained urban garden.

5

Balkon & Terrasse

Gärtnern auf kleinster Fläche

Nicht jeder hat einen Garten oder möchte groß in den Anbau von Obst und Gemüse einsteigen. Dann bieten sich kleine Lösungen an, die wenig Platz benötigen, aber viel Spaß machen.

Der eigene Naschgarten bis hin zur kompletten Selbstversorgung ist auch auf dem kleinsten Balkon oder der Terrasse möglich. Frisches Obst, leckeres Gemüse, würzige Kräuter können dort angebaut werden. Selbst Blüten für die moderne Blütenküche sind kein Problem. Heute gibt es eine Vielzahl an speziellen Hilfsmitteln und Pflanzen dafür. Vor allem Zwergformen von Pflanzen wie Tomaten oder Himbeeren oder auch platzsparende Säulenobstsorten eignen sich hervorragend. Das Beste: Sie alle sind in Bio-Qualität erhältlich. Spezielle Gefäße mit Wasservorrat, wasserspeichernde Substrate oder auch Bewässerungssysteme ermöglichen es, auch mal länger abwesend zu sein. Unterstützt wird dein Mini-Bio-Nutzgarten durch natürliche Bio-Langzeitdünger.



Tipps von Gärtner Dieter Frings

Erste Überlegungen rund ums Gärtnern auf Balkon und Terrasse.



Lage, Lage, Lage!

Liegt dein Balkon oder deine Terrasse in der vollen Sonne oder gibt es oft Schatten? Das entscheidet über die Wahl der Pflanzen. Hinzu kommt die Frage, wie windig es ist. Können hohe Pflanzen angebunden werden? Und: Gelangt zumindest hin und wieder Regen an deine Pflanzen oder musst du die Wasserversorgung komplett übernehmen?

1 Eine Frage des Platzes

Zunächst solltest du dich fragen, wie groß die Fläche für deinen kleinen Bio-Nutzgarten ist. Was soll noch berücksichtigt werden: Brauchst du Platz für Möbel, einen Wäscheständer oder einen Grill?

2 Clevere Bepflanzung

Vorne stehen kleine Pflanzen wie Kräuter, dahinter die hohen wie Tomaten. Wichtig: nicht zu dicht pflanzen! **Tipp:** Zwischen noch kleine Tomatenpflanzen kannst du Pflücksalate stellen oder Radieschen säen, die geerntet sind, wenn die Tomate den Platz braucht. Oder: untere Tomatenblätter entfernen und Basilikum säen.

3 Töpfe und Tröge

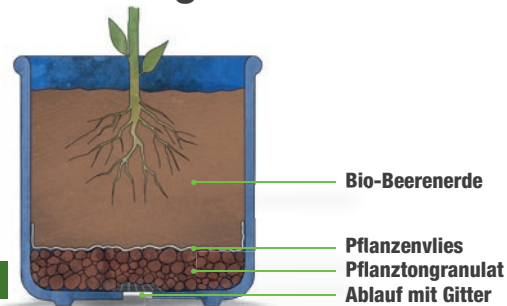
Kleine Töpfe musst du ggf. vor Wind- und Winterkapirolen retten. Größere Gefäße sollten an einem festen Ort bleiben. **Tipp:** Kästen und Töpfe mit Wasserbevorratung versorgen die Pflanzen optimal, sparen Wasser und du kannst das Gießen ein paar Tage vergessen.

Mobiler Bio-Garten

Ob Obst, Gemüse oder Kräuter – für die kleine Ernte auf dem Balkon oder der Terrasse reicht meist schon ein großes Pflanzgefäß.



1 Das passende Gefäß Einen mobilen Bio-Garten kannst du in fast jedem Gefäß unterbringen. Generell gilt: **je größer, umso besser**. Du bekommst nicht nur mehr Pflanzen unter, das größere Erdvolumen sorgt auch dafür, dass du nicht so oft gießen und düngen musst und somit weniger Arbeit hast. Wichtig sind zudem eine **hohe Standfestigkeit** und ein **Loch im Boden**, damit überschüssiges Wasser ablaufen kann.



2 Befüllen Hast du das passende Gefäß gefunden, befüllst du es. Das Loch im Boden kannst du mit einer Tonscherbe oder einem Gitter abdecken. Danach kippst du 3 bis 4 cm Pflanztongranulat ein, damit Wasser gut ablaufen kann. Auf das Granulat legst du ein Pflanzenvlies. Danach füllst du mit Bio-Erde auf.

GÄRTNERN AUF KLEINSTEM RAUM



RATGEBER



VIDEO

toom-Gärtner Dieter Frings zeigt dir das Anlegen eines Bio-Gartens auf kleinstem Raum im Online-Ratgeber auf [toom.de](https://www.toom.de) und im Video auf dem [YouTube-Kanal von toom](https://www.youtube.com/channel/UC...).

3 Pflanzen und gießen In die Erde pflanzt du nun deine Bio-Pflanzen. Den Wurzelstock etwas auflockern und in die Erde setzen. Beachte den Pflanzabstand deiner Sträucher und Stauden. Abschließend alles gut und gleichmäßig gießen und feucht halten. Zum **Düngen** verwendest du natürlich auch Bio-Dünger, zum Beispiel den Naturalent Bio-Dünger, den du bei toom für viele unterschiedliche Pflanzenarten bekommst.



Diese Pflanzen und Superfruits eignen sich für den Anbau in einem mobilen Bio-Garten.

Gemüse

Radieschen, Pflücksalat, Spinat, Mangold, Zwiebeln, Süßkartoffeln, Zuckrerbsen, Bohnen, Möhren, Snack-Tomaten, Hängetomaten (für Ampeln), veredelte Snack-Gurken, Ungarische Paprika, Topf-Zucchini, Rote Zwerg-Chili, Rucola (z. B. zur Unterpflanzung)

Obst & Beeren

Erdbeere, Heidelbeere, Kiwi, Zitrusfrüchte, Feige, Säulenapfel, Säulenbrombeere, Säulenkirsche, Säulenaprikose, Johannisbeerbusch und -stämmchen, Stachelbeerbusch und -stämmchen, Zwergapfel, Zwergbrombeere, Zwerghimbeere

Kräuter

Du kannst alles anpflanzen, was du magst. Es gilt nur zu beachten: Je mehr Sonne, desto mehr eignen sich mediterrane Kräuter. Besonders beliebt sind Rosmarin, Thymian, Basilikum, Schnittlauch, Petersilie, Salbei, Melisse und Lavendel.

Kartoffeln anhäufeln

Um den Ertrag zu steigern, solltest du Kartoffelpflanzen anhäufeln. Dieter zeigt, wie's geht.



Anhäufeln im Hochbeet oder Pflanzsack Sobald deine Kartoffelpflanzen 10 bis 15 cm hoch sind, kannst du vollflächig anhäufeln. Dabei bedeckst du rund die Hälfte des Pflanzenzuwachses rundherum mit Erde. Je nach Sorte und Witterung kannst du 3 bis 4 mal anhäufeln. Schluss ist auf jeden Fall mit der ersten Blüte.



KARTOFFELN ANHÄUFELN





RATGEBER VIDEO

Wie du Kartoffeln im Hochbeet, Pflanzsack oder Gartenbeet anhäufelst, zeigt dir toom Gärtner Dieter Frings im Online-Ratgeber auf toom.de und im Video auf dem **YouTube-Kanal von toom**.

So ein **Pflanzsack** passt auf jeden Balkon. In ihm haben zwei Kartoffelpflanzen Platz. Du füllst ihn zu 2/3 mit Erde, pflanzt die Kartoffeln ein – fertig. Häufeln nicht vergessen!



Anhäufeln im Gartenbeet Mit einer Kartoffelhacke lockerst du die Erde zwischen den Reihen etwas auf. Mit einem Häufler ziehst du danach eine Führungsrille zwischen den Pflanzen. Danach ziehst du den Häufler ein- bis zweimal durch die Rille, bis wieder die Hälfte des Pflanzenzuwachses mit Erde bedeckt ist. Wenn du beim Häufeln Kartoffeln freilegst, bedeckst du sie wieder mit Erde, damit sie nicht grün und ungenießbar werden.



DIY ACADEMY



Ziel ist es, Menschen mit kreativen Ideen für das aktive Gestalten von Haus, Wohnung, Balkon und Garten zu begeistern. Im Vordergrund stehen die Praxis und die professionelle Vermittlung von Theorie – für Einsteiger wie für Fortgeschrittene: diy-academy.eu. Kursthemen und Termine findest du auch auf toom.de/service/heimwerkerkurse

Das bundesweite Kursangebot der DIY Academy für kreative Selbstermacher.



HIER HILFT TOOM DIR WEITER:



Bei toom bekommst du Pflanzgefäße in vielen Größen, Materialien und Formen. Diese frostbeständige **Pflanzencke** zum Beispiel schmiegelt sich in jede Ecke.



Pflanzton Granulat ist die Grundlage für eine gute Entwässerung im Pflanzgefäß. In unterschiedlichen Größen erhältlich.



Diese und weitere **Produkte** für deinen Bio-Nutzgarten auf Balkon oder Terrasse findest du über diesen QR-Code.



UNSERE TALENTE FÜR EUREN BIO-ANBAU



Was macht unsere Produkte zu Bio-Produkten?

Unsere Bio-Dünger und Bio-Erden

- 🌿 Ressourcenschonend und torffrei
- 🌿 Umweltschonend und natürlich aufgedüngt
- 🌿 Nach der Einarbeitung unbedenklich für Bienen, Igel und Haustiere
- 🌿 Für den ökologischen Landbau geeignet
- 🌿 Verpackungen aus bis zu 80 % recyceltem Plastik*

Unsere Bio-Pflanzen und Bio-Kräuter

- 🌿 Biologischer Standard während der gesamten Produktionskette von der Aussaat bis zur Auslieferung
- 🌿 Ständige Kontrolle unserer Lieferanten durch unabhängige Öko-Kontrollstellen



Für mehr Klimaschutz
Das Label von toom Baumarkt für nachhaltigere Produkte



Für mehr Umweltschutz
Das Label von toom Baumarkt für nachhaltigere Produkte



(Bio-Grünstempel® - und Pro-Planet-Label für mehr Klimaschutz gelten für Erden; Pro-Planet-Label für mehr Umweltschutz gilt für Kräuter.)



(Die Bio-Siegel gelten nur für Pflanzen.)



DE-ÖKO-006

toom.de/bio



* Gilt nicht für Dünger-Verpackungen

toom
Respekt, wer's selber macht.